

## Fischer fordern Rechte

Die thailändische Regierung wurde von Menschenrechtsvertretern angehalten, Gesetze zum Schutz der in der Fischerei tätigen Personen zu erlassen. Die Stiftung für Menschenrechte und Entwicklung wandte sich in einem offenen Brief an Premierminister Abhisit Vejjajiva und machte besonders auf die Verletzung der Menschenrechte und den Verstoß gegen internationales und nationales Recht durch illegalen Menschenhandel in der Fischereiindustrie aufmerksam. Des Weiteren fordern Mitglieder der Stiftung die Einführung von Arbeitsstandards, so wie in anderen Industrien bereits üblich. Zur Prävention von Menschenhandel und Zwangsarbeit wurde ebenfalls vorgeschlagen, eine landesweite

Datenbank aufzubauen und zudem zusätzliche Kontrollboote in thailändischen Gewässern einzusetzen. Ins Rollen kam die Initiative von Seiten der Menschenrechtsorganisation durch eine Dokumentation der *BBC* über den Menschenhandel von burmesischen Staatsangehörigen, die nach Thailand gebracht, und dort von Mittlern an Fischereibetriebe verkauft wurden. Die Stiftung für Menschenrechte und Entwicklung fordert auf Grund der grenzübergreifenden illegalen Aktivitäten deshalb zusätzlich, dass die thailändische Kommission für Menschenrechte zukünftig mit internationalen Partnern zusammenarbeitet.

vgl. BP 2.5.2011

## Mindestlöhne

Das thailändische Kabinett hat in den vergangenen Wochen beschlossen, die Mindestlöhne für ausgebildete Arbeiter zu erhöhen. Je nach Bildungsgrad sollen Arbeiter zukünftig zwischen fünf und zehn Euro täglich erhalten. Diese Regelung ist Teil der von Premier-

minister Abhisit vor zwei Jahren eingeführten Politiklinie, welche die Arbeiterschaft stärken und deren Lebensstandards verbessern soll. Innerhalb von vier Wochen soll nun die neue Mindestlohnregelung in Kraft treten.

vgl. BP 1.5.11

## Berühmter Bettler

Ein 61-jähriger Bettler im Nakhon Pathom in der Nähe von Bangkok ist über Nacht berühmt geworden. Der Mann, der unter einer Muskelschwäche leidet und keine Verwandten hat, sammelte über 35 Jahre Spenden vor dem Wat Rai Khing im Sam Phran Distrikt. Aiam Chambhiranon wurde über Nacht bekannt, als er dem besagten Tempel Anfang April 2011 fast 14.000 Euro spendete. Aiam begann bereits vor Jahren damit, Spenden an den Tempel zu übergeben, die stetig stiegen. Die letzte Spende übertraf jedoch alle bis dahin gesammelten Geldbeträge. Normalerweise ist es Bettlern nicht erlaubt, auf dem Tempelgelände

nach Geld zu fragen. Da Aiam jedoch die Leute nicht direkt anspreche, sondern lediglich auf dem Boden mit einer Schatulle sitze, verursache er keinen Grund zur Empörung und störe niemanden. Die Tempelgemeinde schätzte die Spende des Bettlers, dennoch wird befürchtet, dass die Aufmerksamkeit, die Aiam von den Medien geschenkt wurde, auch negative Implikationen haben könnte. Außerdem mache der große Betrag an Spendengeldern Aiam ebenfalls angreifbar. Täglich besuchen circa 3.000 Menschen den Tempel, an Wochenenden sogar bis zu 10.000.

vgl. BP 1.5.2011

## Elefanten-Polo feiert zehnjähriges Bestehen

Im September 2011 findet zum zehnten Mal das *King's Cup Elephant Polo* Turnier in Hua Hin statt. Die Veranstaltung, die von der *Anantara Resorts* Kette ins Leben gerufen wurde, ist eine kostenlose Wohltätigkeitsveranstaltung, deren Erlös zum Schutz thailändischer Elefanten eingesetzt wird. Die Veranstaltung wird von der thailändischen Tourismusbehörde unterstützt und als eines der alljährlichen Hauptevents in der lokalen Tourismusbranche angesehen. Das Turnier erfreut sich stetig steigender Besucherzahlen und expandierte von einem gerade einmal zweitägigen Event mit sechs Mannschaften zu einem einwöchigen Spektakel mit zwölf Mannschaften aus vier verschiedenen Ländern. Bis zum heutigen Tag hat das Turnier über 200.000 Euro eingebracht, die hauptsächlich in das *National Elephant Institute* geflossen sind. Hier wurde der Erlös zum Ausbau und der Unterhaltung der medizinischen Abteilung eingesetzt, sowie zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Ausbildung von Elefantenführern. Zuletzt wurde der Ambulanzdienst für erkrankte Elefanten eingerichtet und mit der nötigen Gerätschaft ausgestattet. Neben der Pflege und Ausbildung der Elefanten bemüht sich das Institut außerdem, in Gefangenschaft lebende, sogenannte »Straßenelefanten« frei zu kaufen. So wurden in den vergangenen zwei Jahren fünf Elefanten freigekauft, die nun in einem Kooperationsprojekt mit der Universität von Chiang Mai zu Therapietieren für autistische Kinder ausgebildet werden. Nach Schätzungen leben in Thailand circa 3.600 Elefanten domestiziert und ungefähr 1.500 in Freiheit.

vgl. The Nation 24.4.2011

kurz notiert

## Lehramtsstudiengänge

Das Interesse an Lehramtsstudiengängen hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. In 2010 wiesen die Lehramtsfakultäten die höchsten Bewerberzahlen aller Fakultäten auf. Grund für die steigende Popularität der Studiengänge sei auch das vor einigen Jahren eingeführte *newbreed teacher's* Schema, das bereits Studenten mit einem abgeschlossenen Grundstudium eine Anstellung garantiert, so Professor Somwang Pitijyanuwat, Vorsitzender des Panels zur Auswahl geeigneter Institutionen zur Durchführung des *newbreed teacher's* Schemas. Bis jetzt bieten 40 Institutionen das Schema an. Anstelle eines vierjährigen Studiums sind bei diesem Programm fünf Jahre Studium vorgesehen. Als Gegenleistung für die längere Studienzzeit und die harten Aufnahmebedingungen, bieten die Universitäten jedoch Vollstipendien und Jobgarantien für die erfolgreichen Bewerber an. Dieses Jahr soll die Einführung des neuen Lernschemas mit 2.600 Stipendien und 1.000 zusätzlichen Jobgarantien komplettiert werden. Das Programm wurde auch auf Grund falschen Managements ins Leben gerufen. Kann die Regierung jährlich lediglich 3.000 bis 4.000 Lehramtsabsolventen einstellen, verließen in den vergangenen Jahren mehr als 12.000 Studenten jährlich die Uni mit einem Lehramtsabschluss. Somwang verspricht sich durch das neue System und die begrenzte Teilnehmerzahl eine Selbstregulierung des Angebots und der Nachfrage, auch weil in Zukunft Institutionen, die das neue Schema nicht anbieten, an Attraktivität für die Studenten verlieren werden. An der Chulalongkorn Universität Bangkok bewarben sich dieses Jahr 1.884 Schüler auf einen der beliebten *newbreed teacher* Lehramtsplätze, bei gerade einmal 245 offenen Studienplätzen.

vgl. The Nation 9.5.2011

## NGOs fordern Waffenstillstand

Auf der parallel zur ASEAN-Konferenz laufenden *ASEAN Civil Society Conference* und dem *ASEAN People Forum* forderten Vertreter von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) beider Länder einen Waffenstillstand in der umkämpften thailändisch-kambodschanischen Grenzregion und forderten die ASEAN auf, Beobachter in die Krisenregion zu schicken. In einer von Vertretern von 40 NGOs unterzeichneten gemeinsamen Erklärung forderten die Aktivisten ebenfalls, dass die ASEAN den Vertriebenen beider Länder mehr Aufmerksamkeit schenke und friedliche Verhandlungen zu einer Beilegung des Konfliktes vorantreiben solle. Teilnehmer der zivilgesellschaftlichen Konferenz, die von der *People's Empowerment Foundation*, einer thailändischen NGO, organisiert wurde, hielten zudem die Medien dazu an, in ihrer Berichterstattung nicht ausschließlich die Positionen ihrer jeweiligen Regierung wiederzugeben, sondern ihren Fokus mehr auf das

Leid der lokalen und vertriebenen Bevölkerung zu legen. Vertreterinnen der *Southeast Asia Women's Caucus on ASEAN* forderten in einem Brief regionale Regierungsvertreter dazu auf, schnellstmöglich humanitäre Hilfe für die Vertriebenen in der Grenzregion bereitzustellen, da sich die Versorgungslage stetig verschlimmere. Politiker beider Konfliktparteien nutzen derzeit den Grenzkonflikt, um sich politisch besser zu positionieren. Mechanismen für die Verbreitung unabhängiger und objektiver Informationen seien deswegen besonders wichtig, um eine Annäherung beider Länder zu unterstützen, so Pa Nuong Teang, Direktor des Radiosenders *Voice of Democracy*. Bewohner der Grenzregion verstünden nicht, wer von den Kämpfen profitiere, so Nuong Teang. Zudem glauben viele Kambodschaner, dass der Konflikt nur beigelegt werden könne, wenn Thailand eine neue Regierung wählt.

vgl. BP 6.5.2011

## Neue Anti-Drogen Einsatztruppe gegründet

Das thailändische *Internal Security Operation Command* (ISOC) hat Anfang Mai 2011 die neue Einsatztruppe Einheit 315 gegründet. Diese soll zukünftig gegen die illegalen Drogengeschäfte in Bangkok und fünf Nachbarprovinzen kämpfen. General Dittthaporn Sasamit, Sprecher von ISOC, teilte mit, dass in allen ausgewählten Provinzen und der Hauptstadt Bangkok, der Drogenhandel und -konsum gestiegen sei, und ein Eingreifen seitens der Behörden deswegen nötig werde. Die Einsatztruppen sollen für fünf Monate ausschließlich gegen

die Drogenkriminalität angehen, es handele sich bei der Formierung der Einheit 315 nicht um ein politisches Werkzeug, so Dittthaporn. Die Einheit besteht aus unterschiedlichen Teams, die jeweils 12-16 Personen umfassen. Zusammengesetzt werden die Teams aus Angehörigen des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Kontrollstelle der Behörde für Betäubungsmittelgesetz. Es sollen 148 Teams mit insgesamt 2.000 Personen in der neuen Einheit tätig werden.

vgl. BP 8.5.2011

## Thaksins Nichte

Am 14. Juni 2011 soll die Gerichtsverhandlung gegen Chinnicha Wongsawat, Parlamentsabgeordnete der Pheu Thai Partei (PTP) und Nichte des ehemaligen Premierministers Thaksin, beginnen. Ange-

klagt wird sie wegen Unterschlagung finanzieller Einkünfte. Bei Verurteilung verliert sie ihren Sitz im Parlament in Chiang Mai und darf fünf Jahre kein politisches Amt bekleiden. vgl. The Nation 1.5.2011